

Abschied mitten im Nationalpark

Fast 13 Jahre an der Spitze: Manfred Bauer in Ruhestand verabschiedet



Abschied am Fischhaus Banfe: Vorn der scheidende Nationalparkleiter Manfred Bauer mit Umweltministerin Priska Hinz, mit im Bild von links die stellvertretende Nationalparkleiterin Jutta Seuring und Personalratsvorsitzender Oliver Obermann, die Bürgermeister Klaus Gier und Björn Brede und Peter Südbeck vom Dachverband Nationale Naturlandschaften. Foto: Nationalpark Kellerwald-Edersee

Bad Wildungen/Bringhausen – Am Fischhaus Banfe wurde Nationalparkleiter Manfred Bauer von Umweltministerin Priska Hinz im Kreis von Mitarbeitern, Mitgliedern des Nationalparkbeirats, weiteren Wegbegleitern und Gästen in den Ruhestand verabschiedet. Der 65 Jahre alte Forstwirt war fast 13 Jahre an der Spitze der Sonderbehörde des hessischen Umweltministeriums.

Bei einem Sektempfang mitten im Nationalpark erinnerten berufliche Wegbegleiter an die gemeinsame Zusammenarbeit. In Bauers Amtszeit fielen einige Herausforderungen und viele Erfolge für den Nationalpark Kellerwald-Edersee, blickte Ministerin Hinz zurück.

Im Dezember 2010 wurde das Großschutzgebiet als bislang einziger Nationalpark in Deutschland durch die International Union for Conservation of Nature (IUCN) zertifiziert. 2011 wurde ein Teil des Nationalparks in das UNESCO-Weltnaturerbe aufgenommen. Bildungseinrichtungen und Besucherinfrastruktur seien in Bauers Amtszeit entscheidend vorgebracht worden, betonte Hinz. Ein besonderer Höhepunkt war in 2020 die Erweiterung des Nationalparks um fast 2000 Hektar an den Edersee-Steilhängen.

Als treibende Kraft im Nationalpark habe Bauer „einen großen Anteil, dass unser Nationalpark heute so gut dasteht und ein Aushängeschild für ganz Hessen ist,“ sagte die Umweltministerin.

Peter Südbeck, Leiter Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer und Vorstandsvorsitzender des Dachverbands Nationale Naturlandschaften, bekräftigte: „Manfred Bauer hat mit seiner starken Persönlichkeit die Nationalen Naturlandschaften in Deutschland immer maßgeblich gestützt und weiterentwickelt,

ob als Sprecher aller deutschen Nationalparks oder bei der Qualitätsentwicklung nach hohem, international renommiertem Standard.“

Björn Brede, Bürgermeister der Nationalparkstadt Frankenau und Vorsitzender des Kellerwaldvereins, lobte die Arbeit aus Sicht der Städte und Gemeinden: „Manfred Bauer war für die Kommunen stets ein verlässlicher Partner.“ Wenn es erforderlich wurde, habe Bauer mit den Bürgerinnen und Bürgern auch vor Ort nach Lösungen gesucht. Seine Verbindung zur Region zeige auch seine Mitarbeit im Kellerwaldverein. „Dort hat er mit seinen Ideen und Beiträgen ganz aktiv die Regionalentwicklung beeinflusst.“ Außerhalb der täglichen Arbeit war Bauer bei regionalen Veranstaltungen, wie beispielsweise dem Heideblütenfest in Altenlotheim, für jeden Spaß zu haben, merkte Brede an und verwies auf das Rundballenrollen oder Schafrennen.

Jutta Seuring als stellvertretende Nationalparkleiterin dankte im Namen des Teams für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit, ebenso Oliver Obermann, der Personalratsvorsitzende. Bauer betonte, dass ihm seine Arbeit in diesem vielfältigen Gebiet immer Spaß bereitet habe. Er dankte allen Mitarbeitern für ihren Einsatz sowie seiner Frau Sylvia, die ihn über 40 Jahre bei seinen beruflichen Stationen begleitet und unterstützt hat. Wenn er zum Monatsende in den Ruhestand geht, will sich Bauer mehr seinen Hobbys widmen. Er fährt gern Motorrad und will Zeit mit seinen drei kleinen Enkelkindern verbringen. Der gebürtiger Münchener hat sich so gut in Bad Wildungen eingelebt, dass er in der Region bleiben will.

Zur Nachfolgeregelung hat sich das Ministerium auf WLZ-Anfrage noch nicht geäußert. red